

In Großbritannien grassiert das Fusionsfieber

Werden, dank jüngster Zusammenschlüsse, niedrige Mietpreise auf der Insel der Vergangenheit angehören? Keren Sall von *Cranes & Access*, der Schwesterzeitschrift von *Kran & Bühne*, wirft einen Blick auf diesen „Wind of Change“.

Es ist eine verrückte Zeit für die Kran- und Bühnen Industrie, die eine noch nie so da gewesene Konzentration erlebt hat. Der englische Kranvermieter Ainscough hat GWS von Rentokil gekauft, was ihn nun zum größten Kranvermieter in Großbritannien macht. Währenddessen hat der Raupenkranhersteller R-B International, der sich vergangenen Sommer neu struk-



Brendan Ainscough, Martin Ainscough, Andrew Makepeace (ehem. Geschäftsführer von GWS, jetzt bei Ainscough), James Ainscough (v.l.n.r.).

turiert hat, mit der Langley Holdings einen neuen Besitzer. Am selben Tag als er R-B erworben hat, kaufte Langley auch die Clarke Chapman von Rolls Royce. Dies zeigt Langley Holdings Absicht, ein ernstzunehmender Mitspieler auf dem Spezialkran-Markt zu sein. Wie andere Raupenkranhersteller darauf reagieren

werden, muss sich erst noch zeigen.

Zur selben Zeit, war Lavendon scheinbar nicht mehr nur damit zufrieden, der größte Bühnenvermieter in Großbritannien zu sein. Sie haben die letzten sechs Monate überall Bühnenparks aufgekauft. Anfang des Jahres erwarben sie Lex-Bühnen. Dies ist der konsequent weiter begangene Rückzug von Lex-Bühnen, womit sie bereits im Juli 1998 begonnen hatten.

Peter Harris, Geschäftsführer bei Lex-Bühnen, sagte zu dem Handel: „Lex-Bühnen hatten nicht die notwendige Größe innerhalb unseres Geschäftes, Lavendon ist der Marktführer bei selbstfahrenden Bühnen und wir glauben, dass das Geschäft unter seinem neuen Eigentümer florieren wird.“ Plettac nsg und Vibroplant verkauften beide aus denselben Gründen ihren Fuhrpark an selbstfahrenden Bühnen an Lavendon.

Daher ist es nicht überraschend von Martin Ainscough, Vorsitzender der Ainscough Group, zu erfahren, dass er genau aus diesem Grund seinen Bühnenpark von 100 auf 60 Stück verkleinert hat. „Wir sind daran gescheitert, dass wir eben nicht die Menge an Ausstattung haben um in den Markt einzudringen. Wir werden nun nur noch unseren Hauptkunden Bühnen anbieten.“ Spannend ist daher lediglich die Frage, welche Firma Lavendon als nächstes im Visier hat. Sind sie vielleicht an Hewden's Bühnengeschäft interessiert?

Die größte Überraschung für Hewden Stuart war gegen Ende des vergangenen Jahres ein Angebot von fast einer Milliarde Mark von dem kanadischen Caterpillar Händler, Finning International. Dem Geschäft haben bereits schon 90 Prozent der Aktionäre von Hewdens zugestimmt. Damit wird Hewden beides verlieren: sei-



Nationwide ist der größte Arbeitsbühnenvermieter in Großbritannien und ein Schwesterunternehmen von Fürg-Pro-Lift. Beide gehören zu Lavendon.

ne Unabhängigkeit und seinen Börsenmarktplatz. Es bleibt abzuwarten, ob Finning, der mehr im Erdbewegungs-Markt zu Hause ist, Krane und Bühnen von Hewden behält und daraus einen Erfolg machen wird. Ein Verkauf ist ebenso nicht auszuschließen. Berichten zufolge ist Baldwins an dem Krangeschäft von Hewden interessiert. Richard Baldwin, Vorsitzender von Baldwins, gab bekannt, dass er sehr interessiert daran wäre das Geschäft Finning abzukaufen.

Wenn Baldwin Erfolg hat, dann wäre dies der größte Kranfuhrpark in Großbritannien, und verweist dann Ainscough auf Platz Nummer zwei der Top Ten der Kranvermieter-Liga.

Welche Folgen haben all diese Zusammenschlüsse für die Kran- und Bühnenindustrie? Sind es gute oder schlechte Neuigkeiten für die Industrie? Laut den wichtigsten nationalen und regionalen Beteiligten sind dies gute Neuigkeiten. Sie denken, es wird zu einer Stabilisierung der Mietpreise führen und damit das Geschäft eine Klasse profitabler machen, oder wie es Eugene Lee, Einsatzdirektor von „Independent Access Supplies“ sagt: „Wenn die Preise jetzt nicht steigen, werden sie es nie.“ Lasst uns der Kran- und Bühnenindustrie zuliebe hoffen, dass sie es tun.

K&B